



Landeshauptstadt
München

Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

der
Landeshauptstadt München
2013



Impressum

Herausgeberin
Landeshauptstadt München
Gleichstellungsstelle für Frauen
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München
Telefon: (089) 233-92465
E-Mail: gst@muenchen.de

Redaktion
Gleichstellungsstelle für Frauen
Ansprechpartnerin Gabriele Nuß
Telefon: (089) 233-92469

Foto
Umschlag: (Mitglieder der Stadtratskommission
zur Gleichstellung von Frauen im Herbst 2012)
Michael Nagy
Presseamt

Gestaltung und Druck
Direktorium, Stadtkanzlei
Gedruckt auf Papier aus 100 % Recyclingpapier

Erstauflage 2013

Inhalt

Grußwort 2. Bürgermeisterin Frau Christine Strobl	4
Grußwort der Kommissionsvorsitzenden Frau Lydia Dietrich	6
Grußwort der Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen Frau Michaela Pichlbauer	8
Exemplarische Einblicke in Themen, Aktionen und Empfehlungen aus den Jahren 2008 – 2013	10
Gleichstellungspolitische Leitlinien der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen	16
Mitglieder der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen Stand März 2013	17
Fraktionen und Institutionen Kurzdarstellungen und Adressen	21
Kontakt Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen	42

Grußwort

2. Bürgermeisterin

Frau Christine Strobl



Dass München viele Erfolge errungen hat bei der Gleichstellung der Geschlechter, merke ich immer wieder im anerkennenden Gespräch mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus anderen Städten. Auch unsere Kennzahlen zu den Themen Frauen in Führungspositionen, Kinderbetreuung und Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben sind im bundesweiten Vergleich ganz weit vorne.

Wie diese Erfolge erarbeitet werden, ist manchmal nicht ganz leicht zu vermitteln.

Mit der nun vorliegenden Broschüre über die Arbeit der Gleichstellungskommission und den in ihr vertretenen Parteien, Organisationen und Projekten schließt sich eine Informationslücke.

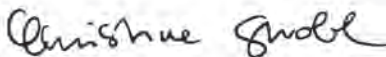
Viele Münchnerinnen und Münchner kennen zwar die Gleichstellungsstelle für Frauen im Rathaus, aber die

Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen ist vielen nicht bekannt.

Das soll sich mit dieser Broschüre ändern.

Ich persönlich fühle mich der Kommission, deren Vorsitz ich von 1993 – 2005 inne hatte, ihren Themen und ihrer Arbeit nach wie vor sehr verbunden.

Mein Dank gilt allen Frauen, die sich bisher so erfolgreich in der Kommission für Gleichstellungsthemen engagiert haben und damit München zu einem Platz gemacht haben, an dem Frauen und Männer gut leben können.



Christine Strobl
2. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München

Grußwort der Kommissionsvorsitzenden

Frau Lydia Dietrich



Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen der Landeshauptstadt München ist ein Gremium aus Vertreterinnen der Münchner Frauengruppen und Organisationen und aus VertreterInnen der Stadtratsfraktionen. Die Mitglieder der Kommission werden von den jeweiligen Organisationen und den Parteien in die Kommission entsandt. Insgesamt besteht die Kommission aus 23 Mitgliedern. 2006 habe ich den Vorsitz der Kommission übernommen, die stellvertretende Leitung hat Frau Stadträtin Ulrike Boesser inne. Die Geschäftsführung der Kommission liegt bei der Gleichstellungsstelle für Frauen. Sie ist Impulsgeberin für die Kommission.

In den monatlichen Sitzungen der Gleichstellungskommission werden aktuelle ebenso wie längerfristige oder auch grundsätzliche gleichstellungspolitische Themen behandelt.

Die Kommission hat die Aufgabe, die Arbeit der Gleichstellungsstelle für Frauen zu unterstützen und zu begleiten sowie Initiativen und Maßnahmen vorzubereiten und diese dem Stadtrat vorzuschlagen. Darüber hinaus hat die Kommission das Recht, Stellung-

nahmen und Empfehlungen an den Stadtrat und den Oberbürgermeister zu verfassen, die innerhalb von drei Monaten behandelt werden müssen. Auch verfasst die Kommission Stellungnahmen zu Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern bspw. zu frauenfeindlicher Werbung. Die Kommission wurde bereits 1986 gebildet, der Stadtrat beschloss am 26.4.1993 die Satzung für die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen (zuletzt geändert am 16.8.1994). Die Kommission ist durch ihre breite Zusammensetzung ein zentrales Gremium der gleichstellungspolitischen Arbeit in München und zugleich ein wichtiger Ort der Vernetzung. Die hohe Fachkompetenz, die von den Vertreterinnen aus dem Stadtrat, von den Mitgliedern aus den Frauenverbänden und von der Gleichstellungsstelle für Frauen in die Kommission eingebracht wird, verleiht der Kommission eine starke Stimme im Rathaus und darüber hinaus.

Die Gleichstellungskommission beteiligt sich auch an Aktionen bspw. zum Internationalen Frauentag, zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und zum Equal Pay Day.

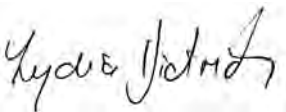
Ein jährliches Highlight städtischer Gleichstellungsarbeit ist die Verleihung des Anita Augspurg Preises „für vorbildliche Beiträge zur Förderung der Gleichberechtigung in München“.

Die PreisträgerInnen werden in jedem Jahr durch eine Jury der Kommission ausgewählt.

Die Gleichstellungskommission ist ein Stadtratsgremium von hohem Wert für die Gleichstellungspolitik in München. Von ihr gingen viele Initiativen aus, die die Gleichstellung für Frauen in München vorangebracht und auch Notlagen verhindert haben.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir alle Interessierten über die Arbeit dieses wichtigen Gremiums informieren.

München, März 2013



Lydia Dietrich

Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

Grußwort der Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen Frau Micheala Pichlbauer



Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen wurde zur Begleitung der Arbeit der Gleichstellungsstelle gebildet. Die Geschäftsführung liegt bei der Gleichstellungsstelle für Frauen.

Sie wurde 1985 als erste Gleichstellungsstelle in Bayern eingerichtet. Sie ist unmittelbar dem Oberbürgermeister unterstellt und in der Erfüllung ihrer Aufgaben weisungsfrei.

Die Gleichstellungssatzung der Landeshauptstadt München stellt zusammen mit dem seit 1996 erlassenen Bayerischen Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern die wesentliche Arbeitsgrundlage dar. Die Gleichstellungssatzung regelt neben der Rechtsstellung und den Aufgaben, Rechten und Pflichten der Gleichstellungsstelle ihre Querschnittszuständigkeit für die gesamte Stadtverwaltung und für die Bürgerinnen und Bürger – von der Personal-

politik, der Schul-, Sozial-, Gesundheits- und Jugendpolitik über die Stadtplanung bis hin zur Verwaltungsmodernisierung und der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung. Die Gleichstellungsstelle ist nicht nur bei Personalangelegenheiten, insbesondere an Bewerbungsrunden beteiligt, sondern hat ein umfassendes Informationsrecht und ein Beteiligungsrecht bei der Erarbeitung von Beschlussvorlagen für den Stadtrat.

Als Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen und als Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt München schätze ich die zukunftsorientierte und parteienübergreifende Zusammenarbeit in der Stadtratskommission für die Weiterentwicklung der Gleichstellung von Frauen und Männern sehr.

Die Zusammenarbeit mit den in der Kommission vertretenen Frauenorganisationen und Parteien stellt für mich sicher, dass unsere Münchner Gleichstellungspolitik eine unmittelbare Verbindung zur Stadtgesellschaft behält.

A handwritten signature in black ink, reading "Michaela Pichlbauer". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Michaela Pichlbauer
Gleichstellungsbeauftragte und
Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen

Exemplarische Einblicke in Themen, Aktionen und Empfehlungen aus den Jahren 2008 – 2013

Themen

Laut Satzung berät die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen „über aktuelle und bedeutende Themen, die die Lebenssituation von Frauen und Mädchen in München betreffen“ (§ 1 Aufgaben der Kommission). Dieser Auftrag, gekoppelt an die Aufgabe, die „Gleichstellungsstelle für Frauen zu unterstützen und zu begleiten, sowie Initiativen und Maßnahmen vorzubereiten und dem Stadtrat vorzuschlagen“ (ebenda), eröffnet ein komplexes Handlungsfeld zu jedwedem Bedarf von Mädchen und Frauen jeden Lebensalters.

Um dies zu gewährleisten, ist die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen durch ihre Mitglieder aus Stadtrat, Verwaltung, Verbänden und fachpolitischen Frauennetzwerken mit einem breit aufgestellten Wissensspektrum ausgerüstet. Um einen Eindruck zur Vielfalt und Gewichtigkeit der Themen zu vermitteln, sind hier in Form einiger Schlaglichter Themen aus den Jahren 2012 und 2013 aufgezählt:

- Frauen in Leitungspositionen in Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft
- Erweiterung des Berufswahlverhaltens junger Frauen
- Bildungszugänge für Mädchen und Frauen
- geschlechtersensible Fortbildungen in der Stadtverwaltung
- Gleichstellungsarbeit für lesbische Frauen in München und Regenbogenfamilien
- Armut von Frauen in München
- Frauenbelange und -bedarfe bei Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt
- Gender Budgeting in der Stadtverwaltung
- Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit in der Stadtverwaltung
- Auswirkungen von und kommunale Gestaltungseinflüsse auf europäische, Bundes- und Landesgesetzgebungen zur Gleichstellung von Frauen und Männern
- Lebenssituationen und Beratungsangebot für Sexarbeiterinnen

- Einflussnahme auf sexistische Werbung in der Stadt. Vertragliche Regelungen zur Werbetauglichkeit bei der Vergabe von städtischen Werbeflächen
- Bedarfsgerechte Umsetzung von Studienergebnissen zu mädchenpolitischen Bedarfen im Stadtteil Blumenau und Übertragbarkeiten auf andere Regionen Münchens
- Berücksichtigung der Mädchen- und Frauenbedarfe in den Erarbeitungen zur Münchener Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Empfehlungen und Stellungnahmen

Zur weiteren Bearbeitung der Bedarfe von Mädchen und Frauen kann die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen gegenüber Stadtrat und Verwaltung Empfehlungen aussprechen, dies hat sie in 20 Jahren rund 130 mal in Anspruch genommen. Die Empfehlungen werden von der Gleichstellungsstelle für Frauen vorbereitet und auf dem jeweiligen Verwaltungsweg begleitet. Im Folgenden sind beispielhaft Empfehlungsthemen von August 2008 bis April 2013 aufgelistet, die für die Stadtgesellschaft positive Auswirkungen hatten. Auch einige einflussreiche Stellungnahmen, die im Namen der Stadtratskommission für Frauen formuliert wurden, werden im folgenden genannt.

Empfehlungen:

- Neue Ausschreibungsrichtlinien müssen geschlechtergerecht sein
- Geschlechtergerechte Umsetzung des 4. und 5. Haushaltssicherungskonzepts der Landeshauptstadt München
- Maßnahmen zur Täterprävention, Einrichtung einer Clearingstelle, Angebote der Begleitung von betroffenen Einrichtungen, Therapieangebote und die Entwicklung sexualpädagogischer

Konzepte bei sexualisierten Übergriffen in städtischen Einrichtungen

- Unterstützung der Unternehmen in München bei der Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern: Quotenvorgaben für die städtischen Beteiligungsgesellschaften
- Unterstützung der stadteigenen Unternehmen und Prüfung, ob ein Beitritt der städtischen Beteiligungsgesellschaften zum Münchner Memorandum für mehr Frauen in Führungspositionen möglich ist
- Unterzeichnung der Nürnberger Resolution 2010
- Erhalt des Münchner Frauenobdachs Karla 51
- Erhalt von Beschäftigungsmöglichkeiten, Arbeitsgelegenheiten und Beschäftigungsprojekten für Frauen in München
- Unterzeichnung der Europäischen Charta durch den Münchner Stadtrat
- Durchführung eines Stadtratshearings zu Pornifizierung und Gegenstrategien auf kommunaler Ebene im Rahmen der Kampagne „Uns geht’s ums Ganze“
- Sicherung der fachlichen Standards und des Leistungsangebots der Internen Fachberatungen
- Keine Kürzung der Frauenprojekte sowie zielgruppenorientierte Quotierung des Angebots für Frauen und Berücksichtigung der frauenspezifischen Bedarfe im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms
- Polizeieinsatz in Schulen
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Hilfeeinrichtungen für Frauen, Mädchen und Jungen
- Benennung der Berufsoberschule für Sozialwesen in Anita-Augspurg-Schule
- Bessere Absicherung und Unterstützung des Projekts ‚Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter‘
- Umsetzung eines Modell-Projekts für Mädchen und junge Frauen in der Blumenau, sowie die Überprüfung der Ergebnisse der dazu vorliegenden Studie auf Übertragbarkeit von Bedarfen in andere Stadtgebiete

Stellungnahmen:

- Aufforderung an das ‚Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen‘, die Frauenprojekte zu erhalten, denen zur Förderung langzeitarbeitsloser Frauen Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt werden.
- Umbenennung des sexistischen Ausschreibungstextes der Fortbildung „Dance’n strip“ und Prüfung des Fortbildungsinhalts
- Aufforderung zur Umsetzung eines Auftrittsverbots für die Band „Die Atzen“ in München

Aktionen

Daneben initiieren oder beteiligen sich die Mitglieder der Stadtratskommission an wiederkehrenden oder einmaligen Aktionen zur Gleichstellung von Frauen in unserer Stadtgesellschaft. Seit 2009 initiiert die Stadtratskommission zusammen mit dem BPW und dem Stadtbund Münchner Frauenverbände und über 40 Kooperationspartnerinnen den Münchner Aktionstag zum **Equal Pay Day**, dessen Schirmpatin Frau Bürgermeisterin Christine Strobl ist.

Nähere Informationen zum Equal Pay Day in München finden Sie unter www.muenchen.de/equal-pay-day.

Eine weitere jährlich stattfindende große und weithin angesehene Veranstaltung ist der Empfang des Oberbürgermeisters zum Internationalen Frauentag, in dessen Rahmen der **Anita-Augspurg-Preis** an Frauen, Frauennetzwerke, -verbände oder -institutionen verliehen wird, die bezüglich der Gleichstellung von Frauen in München besondere Verdienste errungen haben. Zur Vergabe des Preises stellt die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen aus ihren Expertinnen heraus die Jury.

Folgende Auswahlkriterien sind für die Bewerbung auf den Preis formuliert:

Bewerberinnen sollen in hervorragender Weise zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern beigetragen haben:

- durch kreative Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Familie, Beruf und Gesellschaft,
- durch zukunftsweisende Veränderungen geschlechtsspezifischer Rollenbilder und geschlechtsgebundenen Rollenverhaltens,
- durch engagiertes Eintreten für Geschlechtergerechtigkeit und selbstbestimmte Lebensgestaltung von Frauen und Männern,
- durch aktive Unterstützung sozialer Gerechtigkeit und
- konkrete Verbesserungen der Lebensbedingungen von Frauen in München

Dies sind die Preisträgerinnen seit offizieller Beschlussfassung des Stadtrats zur Preisverleihung:

- 2012 'Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderungen (Netzwerkfrauen Bayern)'
- 2011 Verein für Fraueninteressen e.V.
- 2010 Polina Hilsenbeck, Frauentherapiezentrum
- 2009 Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen
- 2008 Refugio mit dem Projekt „Unterstützung für traumatisierte Flüchtlingsfrauen“
- 2007 Frauenwohnen
- 2006 LeTRa Lesbenberatungsstelle
- 2005 Projekt „Positive Frauen“
FrauenGesundheitsZentrums
- 2004 Anne-Frank-Realschule
- 2003 Fachstelle für Pränataldiagnostik und
Wildwasser e.V.
- 2002 Kunstprojekt Würdekissen
- 2001 Karla Start
- 2000 Verband binationaler Familien und
Partnerschaften (iaf)
- 1999 kunstraum münchen e.V. 1998 fibs Frauen in
Beruf und Schule (IG) und Frauentherapie-
zentrum

- 1997 musica femina München e.V.
- 1996 Verlag Frauenoffensive und Frauenrat der
Erzdiözese München und Freising
- 1995 Wen-Do-Projekt und Jahle Sahin,
Mütterzentrum
- 1994 Frauencomputerschule München und
Gleichstellungsgruppe im Caritasverband
München und Freising

Informationen zum Anita-Augpspurg-Preis finden Sie im Internet unter Landeshauptstadt München – Anita Augpsurg Preis.

Auch einmalige Aktionen initiiert und unterstützt die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen. Exemplarisch sind hier zwei Projektierungen aus dem Frühjahr 2013 benannt:

Sie forcierte die Veranstaltung eines Stadtratshearings **„Pornofizierung: Frauenverachtung in neuer Dimension?“**, das am 29.1.2013 stattfand. Thema war die ständig wachsende Sexualisierung der Frauendarstellungen und eine einhergehende hierarchische und frauenverachtende Wertevermittlung in unseren Medien, was eine gesellschaftliche Gewöhnung an die vermittelten Rollenbilder an Frauen und Männer mit ihren Zuschreibungen und Zumutungen nach sich zieht und das Verhalten von Mädchen und Jungen, sowie deren Erwartungen aneinander, maßgeblich beeinflusst.

Das von sehr vielen Interessierten besuchte Hearing regte eine Vielzahl von Maßnahmen an. Das Hearing wurde von der Gleichstellungsstelle für Frauen in Kooperation mit der Kampagnen-Aktionsgruppe des Fachforums Münchener Mädchenarbeit vorbereitet und durchgeführt, das – im Verbund mit anderen Kommissionsmitgliedern – die Kampagne **„Uns geht’s ums Ganze“** ins Leben gerufen hat. Die Kampagne selbst wurde ebenfalls durch die Kommission aktiv unterstützt.

Informationen dazu finden Sie unter:
www.uns-gehts-ums-ganze.de

Gleichstellungspolitische Leitlinien der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

Zur kommunalen Gleichstellungsarbeit erarbeitete die Kommission gleichstellungspolitische Leitlinien, die im März 2012 verabschiedet wurden. Im folgenden erhalten Sie einen kurzen Überblick. Die ausführliche Erarbeitung ist in einer eigenen Broschüre abgedruckt und in der Gleichstellungsstelle für Frauen erhältlich.

Leitlinie I

Ökonomische Eigenständigkeit, gleichberechtigte Teilhabe und existenzsichernde Beschäftigung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen fördern

Leitlinie II

Vielfältige Lebensformen und Identitäten gegen klassische Rollenzuweisungen unterstützen

Leitlinie III

Genderkompetenz in der Schule, bei der Berufswahl und in der Aus- und Fortbildung fördern

Leitlinie IV

Gender Mainstreaming & Gender Budgeting in der praktischen Umsetzung fördern

Leitlinie V

Jede Form von Gewalt öffentlich ächten und konsequent verfolgen

Leitlinie VI

Geschlechtsspezifische Diskriminierung abbauen, Akzeptanz von kultureller, sexueller und sozialer Vielfalt fördern

Leitlinie VII

Geschlechterdifferenzierende Gesundheitsversorgung sicherstellen und gesellschaftliche Teilhabe durch Selbstorganisation fördern

Leitlinie VIII

Präsenz und Repräsentanz von Frauen und Mädchen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens stärken

Mitglieder der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen Stand März 2013

Vorsitzende

Lydia Dietrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/rosa liste

Stellvertretende Vorsitzende

Ulrike Boesser

SPD Fraktion

Geschäftsführung

Michaela Pichlbauer

Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen

Gabriele Nuß

Gleichstellungsstelle für Frauen

SPD-Stadtratsfraktion

StRin Ulrike Boesser

StRin Bettina Messinger

StRin Monika Renner

StRin Irene Schmitt

StRin Dr. Inci Sieber

Vertreterinnen

StRin Dr. Ingrid Anker

StRin Heide Rieke

StRin Regina Salzmann

StRin Barbara Scheuble-Schaefer

StRin Verena Dietl

CSU-Stadtratsfraktion

StRin Elisabeth Schmucker

StRin Dr. Manuela Olhausen

StR Dr. Reinhold Babor

Vertreter

StR Josef Schmid

StR Manuel Pretzl

StR Dr. Georg Kronawitter

Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/ROSA LISTE

StRin Lydia Dietrich
StRin Anja Berger

Vertreterinnen
StRin Jutta Koller
StRin Sabine Nallinger

F.D.P.-Stadtratsfraktion

StRin Christa Stock

Mitglieder aus den Frauenorganisationen

Münchner Frauennetz

Johanna Kürzinger

Vertreterinnen
Gisela Hilbert
Gudrun Keller

DGB-Frauen München

Christiane Kern

Vertreterin
Almut Büttner-Warga

STADTBUND Münchner Frauenverbände

Christa Weigl-Schneider

Vertreterin
Dorothee Burkhardt

Ausländerbeirat

Nükhet Kivran

Vertreterin
Izabela Kulesza-Ubrich

Lesbische Frauen

Mößbauer Ulrike (D-II-KGL)

Vertreterin
Meyer Melina (LeTRa)

Münchner Fachforum für Mädchenarbeit

Rebecca Fertl

Vertreterinnen
Katja Kühne
Elisabeth Kretschmar-Marx

Katholische Frauenverbände

Ruth Steinert (KDFB)

Vertreterinnen
Gertrud Schwan (SkF)
Heidmarie Hetzler (kfd)

Evangelische Frauen

Sigrid Schneider-Grube

Vertreterin
Kirsten Zöbeley

Seniorenbeirat

Franziska Miroshnikoff

Vertreterin
Edeltraud Blattner

Wirtschaftsfrauen

Wolf Sabine (EWMD)

Vertreterin

Wobbe Eva (BPW)

AUFF (Autonomes Feministisches Forum)

Sibylle Stotz

Vertreterin

Dr. Anita Heiliger

**GEDOK (Gemeinschaft Deutscher und
Oesterreichischer Künstlerinnenvereine aller
Kunstgattungen)**

Sylvia Hewig-Tröscher

Vertreterin

Karin Lettenmeier

SPD-Fraktion



Seit 1894 setzt sich die SPD im Münchner Rathaus dafür ein, dass München eine Stadt ist, in der Frauen gerne leben und aktiv am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für die SPD selbstverständlich, das Angebot der Kinderbetreuung wird laufend ausgebaut und Frauen stellen in der Stadtverwaltung über 40 % der Führungskräfte. Eine verbindliche Quote sichert mindestens 40 % aller Plätze auf Wahllisten Frauen zu. Heute sind 16 der 33 SPD-Stadtratsmitglieder Frauen, darunter Bürgermeisterin Christine Strobl.

Die SPD fordert:

- Einen gesetzlichen Mindestlohn
- Mehr Frauen in Führungspositionen und eine 40 %-Quote für Aufsichtsräte
- Eine Ablehnung des Betreuungsgelds („Herdprämie“)

Ansprechpartnerin:

Ulrike Boesser

SPD-Fraktion

Rathaus, Marienplatz 8

80331 München

Telefon: (089) 233-92627

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de

Internet: www.spd-rathausmuenchen.de

www.spd-muenchen.de

www.asf-muenchen.de (SPD-Frauen)

CSU-Fraktion



Die CSU ist seit 1946 im Münchner Stadtrat vertreten. Eine echte Pionierin zur damaligen Zeit war Zita Zehner, die zu den wenigen Frauen im Münchner Stadtrat gehörte und zugleich auch 1946 die Frauen-Union, die Frauenvereinigung der CSU, in München mitbegründet hat. Auch die aktuelle Vorsitzende der Münchner Frauen-Union, Dr. Manuela Olhausen, ist Mitglied im Münchner Stadtrat. Die CSU hat bei der letzten Kommunalwahl 23 Stadträte erhalten – davon 7 weibliche – und ist damit die zweitstärkste Fraktion im Rathaus.

Frauengleichstellung hat einen hohen Stellenwert in der CSU, so wurde beispielsweise auf dem Parteitag 2010 eine verbindliche Frauenquote für Bezirksvorstände und den Landesvorstand beschlossen. Dementsprechend sind im aktuellen Münchner CSU-Vorstand 40 Prozent der Mitglieder weiblich.

Politische Ziele der CSU sind in diesem Kontext:

- die Wahlfreiheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in Politik, Wissenschaft Wirtschaft und Gesellschaft sowie
- die Förderung von flexiblen Arbeitszeitmodellen.

Die Ansprechpartnerin der CSU-Fraktion in Fragen der Gleichstellung ist:

Frau Stadträtin Dr. Manuela Olhausen

CSU-Fraktion, Rathaus

Marienplatz 8

80331 München

Telefon: (089) 2 33-9 26 50

Telefax: (089) 2 33-2 75 65

E-Mail: csu-fraktion@muenchen.de

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/rosa liste



Die Fraktion der Grünen ist seit 1984 im Rathaus vertreten, seit 1996 bilden die Grünen eine Fraktionsgemeinschaft mit der rosa liste.

Frauen- und Gleichstellungspolitik ist ein zentraler Schwerpunkt grüner Politik, so haben die Grünen seit Bestehen ein Frauenstatut mit der Quote, die den Frauen mindestens 50 % der Plätze zusichert. Derzeit sind 5 der 11 Fraktionsmitglieder Frauen.

Darüber hinaus setzen sich die Grünen auf allen Ebenen dafür ein, dass der Gleichstellungsauftrag aus dem Grundgesetz faktisch realisiert wird.

Ansprechpartnerin:
Lydia Dietrich
Stadträtin

Die Gruenen – rosa liste
Marienplatz 8
80331 Muenchen
Telefon: (089) 233-92620
Telefax: (089) 233-92684
E-Mail: lydia.dietrich@muenchen.de
Internet: www.gruene-muenchen-stadtrat.de

FDP Freie Demokratische Partei

Die FDP ist seit 1948 im Stadtrat der Landeshauptstadt München vertreten.

Kinderbetreuungsmöglichkeiten, eine familienfreundliche Personalpolitik, Flexibilisierung der Arbeitszeiten sind wichtige Voraussetzungen, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Handlungsbedarf besteht bei Unternehmen ebenso wie im öffentlichen Dienst. Quotenregelungen bieten keine angemessenen Lösungen.

Im öffentlichen Dienst verdienen allgemein weibliche Beschäftigte im Durchschnitt 7 Prozent weniger als männliche Beschäftigte (vgl. www.sozialministerium.bayern.de „Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern“). Die FDP-Stadtratsfraktion setzt sich für Frauenförderung bei der

Landeshauptstadt München und bei den Töchtern der Stadt ein und hat im Februar 2011 folgende Anträge gestellt:

- Frauenförderung bei der Stadt
- Frauenförderung – Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der Stadt München
- Frauenförderung bei den Töchtern der Stadt

Ansprechpartnerin:
Christa Stock, Stadträtin
FDP-Stadtratsfraktion
Marienplatz 8
80331 München
christa.stock@muenchen.de

Münchener Frauennetz

Münchener Frauennetz 

Das Münchener Frauennetz wurde 2000 gegründet und umfasst derzeit 23 Organisationen oder Teilnehmerinnen. Mitglied sind Organisationen, Initiativen und engagierte Frauen.

Das Frauennetz fördert die Vielfalt der Lebensgestaltung von Frauen in München. Es bietet ein Forum für Gespräche, Austausch und Veranstaltungen in den Bereichen Gesundheit, Kultur, Politik, Wirtschaft, Arbeit und Soziales.

Die Aktivitäten des Netzwerks umfassen die Belange von Frauen und Mädchen, ungeachtet der Religion, Herkunft oder politischen Gesinnung,

Ansprechpartnerin:
Waltraud Dürmeier
Münchener Frauennetz c/o Frauenhilfe München
Postfach 40 06 46
80706 München
Telefon: (089) 354 83 0
Internet: www.frauennetz-muenchen.de

DGB-Regionsfrauenausschuss München



Der Regionsfrauenausschuss der DGB-Region München setzt sich aus Frauen der acht Mitgliedsgewerkschaften, aus Seniorinnen und Landkreisvertreterinnen aus den verschiedenen Gewerkschaften zusammen.

Wir haben als besonderen Schwerpunkt die Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation der Frau und die Verwirklichung der Gleichberechtigung in allen sozialen, gesellschaftlichen, bildungspolitischen und wirtschaftlichen Fragen.

Wir arbeiten auf verschiedenen Ebenen:

- Austausch zwischen den Frauen der verschiedenen Mitgliedsgewerkschaften und des DGB durch gemeinsame Aktivitäten, Berichte, Diskussionen, gegenseitige Einladungen zu Veranstaltungen
- Befassung mit gewerkschaftspolitischen Themen wie z.B. Tarifeinsetzungen, Gleichstellung in Tarifverträgen, ArbeitnehmerInnenrechte, Situation von Beamtinnen und Beamten, Betriebs- und Personalratswahlen, Tag der Arbeit (1. Mai), Internationaler Frauentag etc.
- Befassung mit allgemeinerpolitischen Themen wie z.B. Niedriglohnssektor, Steuerpolitik, Gesundheitsreformen, Rentenpolitik, Sozialpolitik, Gleichstellungsgesetz
- Austausch zwischen den Frauen des Stadtverbandes der Münchner Frauenverbände
- Mitarbeit in der Gleichstellungskommission der Landeshauptstadt München

Stadtbund Münchner Frauenverbände



Der Stadtbund wurde 1914 von Luise Kiesselbach, gegründet, damals Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen. Er ist ein Zusammenschluss von derzeit 56 Münchner Organisationen. Wir arbeiten überparteilich, überkonfessionell und multinational. Der Stadtbund Münchner Frauenverbände wird von der Landeshauptstadt München gefördert.

Unsere Ziele sind die Vertretung der Interessen von Frauen, gegenseitiger Austausch unter den Mitgliedsorganisationen und der Einfluss auf die kommunale Ebene.

Unsere Aktivitäten bilden monatliche Treffen der Delegierten aus den Mitgliedsorganisationen mit monatlichen, öffentlich zugänglichen Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen Themen, Planung und Durchführung von frauenspezifischen Projekten und aktives Gestalten von Frauenpolitik.

Unsere Vision ist die Chancengleichheit für Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Vorsitzende:
Christa Weigl-Schneider

Geschäftsstelle:
Thierschstrasse 17, 80538 München
Telefon/Fax: (089) 29044-63/64
E-Mail: buero@frauenverbaende.de
Internet: www.frauenverbaende.de

Ausländerbeirat der Landeshauptstadt München



Der Ausländerbeirat der Landeshauptstadt München setzt sich aus 40 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern als stimmberechtigte Mitglieder zusammen. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen von über 300.000 Münchner/innen mit Migrationshintergrund. Ihnen stehen 14 beratende Mitglieder zur Seite, die sich aus Stadtratsfraktionen und aus in der Migrationsarbeit tätigen Einrichtungen rekrutieren.

Der Ausländerbeirat wird von der Vorsitzenden, Nükhet Kivran, vertreten. 19 der 40 Ausländerbeiratsmitglieder sind weiblich; in dem 7-köpfigen Erweiterten Vorstand sind 4 Frauen und 3 Männer tätig.

Anprechpartnerin: Nükhet Kivran

Geschäftsstelle:

Ausländerbeirat

Burgstraße 4, 80331 München

Telefon: (089) 2 33-9 25 57

Telefax: (089) 2 33-2 44 80

E-Mail: auslaenderbeirat@muenchen.de

Internet: www.auslaenderbeirat-muenchen.de

www.besser-integrieren.de

Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München

Direktorium

Koordinierungsstelle
für gleichgeschlechtliche
Lebensweisen

Die 2002 gegründete Stelle wurde auf Beschluss des Münchner Stadtrats eingerichtet. Ihr Auftrag ist es, Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit für Lesben, Schwule und Transgender zu leisten.

Die Koordinierungsstelle setzt diesen Auftrag um, indem sie fachpolitische Unterstützung für Stadtspitze, Stadtrat und Stadtverwaltung leistet, die Gemeinde der Lesben, Schwulen und Transgender in München unterstützt, durch Öffentlichkeitsarbeit Akzeptanzförderung betreibt und weitere Serviceangebote vorhält. Angesiedelt ist die Stelle im Direktorium, Hauptabteilung II.

Unsere Angebote:

- Steuerungsunterstützung für Stadtrat und Stadtspitze
- Fachpolitische Arbeit
- Netzwerk- und Gremienarbeit
- Projekte, Kampagnen, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und zur Lebenspartnerschaft
- Fachberatung, Fachgespräche und Fortbildungen
- Vergabe von Zuwendungsmitteln
- Unterstützung der Gruppen und Vereine der schwullesbischen und transgener Gemeinde

Landeshauptstadt München
Direktorium, Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen
Angertorstraße 7 (Eingang Müllerstraße),
80469 München
Telefax: (089) 23 00 19 82
Internet: www.muenchen.de/koordinierungsstelle

Ansprechpartnerin:

Ulrike Mößbauer

Telefon: (089) 23 00 09 57

E-Mail: ulrike.moessbauer@muenchen.de

LeTRa



LeTRa besteht seit 1996 und ist Beratungsstelle, Treffpunkt und Veranstaltungsort für lesbische, bisexuelle, transidente und andere interessierte Frauen. Der Trägerverein Lesbentelefon e.V. hat rund 100 Mitfrauen, ist gemeinnützig und wird durch die Landeshauptstadt München gefördert.

LeTRa setzt sich dafür ein, gesellschaftliche Bedingungen, die von Tabuisierung, Ignoranz und Verschweigen bis zu Diskriminierungen und Gewalt gegen Lesben reichen, zu verändern und zu verbessern. LeTRa ist geprägt von einer feministisch-lesbischen Grundhaltung und begreift LeTRa lesbische Lebensformen in einem gesellschaftlichen Kontext von Herrschaftsverhältnissen entlang Geschlecht, Klasse, Ethnie und Hautfarbe.

Unsere Angebote:

- Einzel- und Paarberatung
- Coming Out Gruppen
- Offene Gruppen, z.B. für Lesben mit Migrationshintergrund, ältere Lesben, lesbische Mütter
- Veranstaltungen, (Vorträge, Lesbisches Angertorstraßenfest, CSD), Öffentlichkeitsarbeit, politische Interessensvertretung, Netzwerk- und Gremienarbeit
- Freizeitangebote
- Fortbildungen zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen, Antidiskriminierungsarbeit/Antigewaltarbeit

Ansprechpartnerin:

Melina Meyer, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Lesbentelefon e.V.

Angertorstraße 3

80469 München

Telefon: (089) 7 25 42 72

Telefax: (089) 23 70 79 09

E-Mail: info@letra.de

Internet: www.letra.de

Münchener Fachforum für Mädchenarbeit



Gemeinsam fachlich und politisch aktiv für eine mädchen-gerechte Kinder- und Jugendhilfe, Bildungs- und Sozialarbeit in München und Umgebung.

Das Münchener Fachforum für Mädchenarbeit ist seit 1989 ein unabhängiges Fachgremium von interessierten Frauen, die im Großraum München geschlechtsreflektierte, parteiliche Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen durchführen. Ziel des Fachforums ist es, die Lebenssituation von Mädchen in München zu verbessern durch die Weiterentwicklung der mädchenpolitischen Fachdiskussion, die Formulierung von fachpolitischen Forderungen und deren Durchsetzung auf Stadtebene.

Das basisdemokratische Plenum des Münchener Fachforums für Mädchenarbeit trifft sich vier bis sechs Mal jährlich. Die Arbeitskreise sind ein wesentlicher Bestandteil.

Das Fachforum erhält finanzielle und organisatorische Unterstützung durch das Stadtjugendamt München.

Ansprechpartnerin ist derzeit
Elena Golfidis
elena.golfidis@fachforum-maedchenarbeit.de

Weitere Informationen und Termine unter
www.fachforum-maedchenarbeit.de

Katholischer Deutscher Frauenbund in München



Die Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, brachte für die Menschen starke soziale Veränderungen. Davon betroffen waren vor allem die Familien und damit in erster Linie auch die Frauen. Rechte für Frauen forderten zu dieser Zeit viele Frauen und diesem Ruf folgte die Schwedin Ellen Amman, verheiratet mit einem Münchner Arzt, und gründete 1904 in München den ersten Zweigverein des Katholischen Deutschen Frauenbundes. Die Gründerin wollte nicht nur durch sozial-caritative Dienste, den Frauen Hilfe zum Leben anbieten, sondern ihr Ziel war, den Frauen durch Bildung zu einer Mitwirkung bei gesellschaftspolitischen und politischen Entscheidungen zu helfen. Sie war der Überzeugung, dass Christinnen Verantwortung für die Welt tragen, für deren Ausgestaltung, besonders für die Lebensbedingungen von Frauen.

Dies nahm Ellen Amman ganz persönlich wahr, denn von 1919 bis 1932 war sie Abgeordnete der Bayerischen Volkspartei im Bayerischen Landtag. Um Frauen berufliche Perspektiven zu geben, gründete sie 1909 die Sozial-caritative Frauenschule, die Vorläuferin der heutigen Katholischen Stiftungsfachhochschule für Sozialpädagogik in der Preysingstraße in München.

Der Katholische Frauenbund überstand die Zeit des Nationalsozialismus, durfte allerdings nur kirchlich agieren.

Heute hat der Katholische Deutsche Frauenbund in der Stadt München 1.329 Mitglieder in 17 Zweigvereinen, die jeweils an Kirchengemeinden angeschlossen sind.

In der Diözese München und Freising sind es 18.000, bayernweit hat der Verband 190.000 Mitglieder, bundesweit 230.000.

Im Verband gibt es drei eigenständige Werke:

Die Landfrauenvereinigung, den Verbraucher-Service Bayern und das Familienpflegewerk.

Werte, die den Frauenbund leiten:

1. Als in der Frauenbewegung beheimatete Christinnen zeigen wir in Gesellschaft, Politik und Kirche – Offenheit, Toleranz und die Bereitschaft, Dinge kritisch zu hinterfragen.
2. Wir sorgen für gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Kirche und Gesellschaft, Familie und Beruf.
3. Wir bestärken Frauen in ihrer Eigenverantwortlichkeit und in ihrem Bewusstsein, dass sie in ihrer Einmaligkeit mit Würde und Rechten ausgestattet sind.
4. Wir erkennen die vielfachen Lebenswirklichkeiten von Frauen und unterstützen sie in der Entfaltung ihrer Persönlichkeiten, Charismen und Lebensentwürfen.
5. Wir öffnen uns für Neues und entwickeln zukunftsweisende Wege.

Ingeburg Milenovic
Stadtverband München

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)



Die kfd ist mit rund 600.000 Mitgliedern der größte Frauenverband und der größte katholische Verband Deutschlands. In der Erzdiözese München und Freising hat die Gemeinschaft ca. 20.000 Mitglieder.

Die kfd setzt sich für die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen an Entscheidungen in Gesellschaft, Kirche, Politik und Wirtschaft ein. Sie fördert das Selbstbewusstsein von Frauen sowie die Solidarität untereinander. Die kfd ist eine Gemeinschaft, die trägt und in der sich Frauen in verschiedenen Lebenssituationen wechselseitig unterstützen. Sie ist eine Weggemeinschaft in der Kirche, in der Frauen ihren Glauben neu entdecken und Kirche mitgestalten können.

Vorsitzende:

Regina Braun

Ansprechpartnerin für die Gleichstellungsstelle:

Heidemarie Hetzler

Marsstraße 5

80335 München

Telefon: (089) 89 06 71-6

Telefax: (089) 89 06 71-77

E-Mail: kfd.dvmuenchen@mnet-online.de

Internet: www.kfd-muenchen.de

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. München



Gegründet 1906.

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. München ist ein Frauenfachverband in der katholischen Kirche. Entsprechend diesem karitativen Auftrag setzt er sich für sozial benachteiligte Menschen ein, entwickelt gemeinsam mit ihnen Lösungen und trägt dazu bei, ihre sozialen Bedingungen zu verbessern. Der SkF berät und betreut unabhängig von Religionszugehörigkeit und Nationalität.

Schwerpunkte unserer Arbeit:

- Kinder- und Jugendhilfe
- Mutter-Kind-Bereich
- Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe
- Frauen in besonderen Notlagen

→ 280 hauptamtliche Mitarbeiterinnen

→ 160 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

→ 160 Mitglieder

Vorstandsvorsitzende:

Federica Silberkuhl-Schwarz

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. München

Dachauer Straße 48

80335 München

Telefon: (089) 5 59 81 -0

E-Mail: info@skf-muenchen.de

Internet: www.skf-muenchen.de

Arbeitskreis „Frauenarbeit im Evangelischen Dekanat München“



Gründungsjahr: ca. 1990

Aufgaben und Tätigkeitsbereiche:

Vernetzung der Frauenvertreterinnen in einem Arbeitskreis, der sich für evangelische Frauen in München engagiert und übergreifende Angebote entwickelt:

1. Frauenbeauftragte der Dekanate (5 Dekanate in München mit derzeit 12 gewählten Vertreterinnen) bereiten Veranstaltungen, Seminare, Ausstellungen u. Frauengottesdienste vor, vertreten die Interessen von Frauen in den Dekanatsgremien und sind Gleichstellungsbeauftragte ihres jeweiligen Dekanats.
2. Vertreterinnen von evangelischen Frauenverbänden u. kirchlichen Fraueninstitutionen, wie Fachstelle für alleinerziehende Frauen und Männer, Mädchenarbeit der Evang. Jugend München, Evang. Frauenbund München, etc.
3. Die evangelischen Frauen vertreten in der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen in der Landeshauptstadt München:
Sigrid Schneider-Grube, Kirchenrätin i. R. und
Kirsten Zöbeley, Diakonin

Ansprechpartnerin:

Kirsten Zöbeley

Evangelische Fachstelle

für alleinerziehende Frauen und Männer

Landwehrstraße 15 Rgb.

80336 München

alleinerziehende.muenchen@elkb.de

Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München

Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München wurde 1977 per Stadtratsbeschluss als Vertretung der über 60jährigen Bürgerinnen und Bürger ins Leben gerufen.

Er besteht aus 28 Mitgliedern und über 200 Delegierten aus den Stadtbezirken, die in direkter und persönlicher Wahl für 4 Jahre gewählt werden.

Er ist Sprachrohr der etwa 325.000 Seniorenbürger der Stadt, darunter etwa 185.000 Frauen und vertritt gegenüber dem Stadtrat und der Stadtverwaltung, aber auch gegenüber Verbänden und der Politik allgemein die Interessen dieser Bevölkerungsgruppe. Er wirkt aktiv mit bei Planungen und Maßnahmen der Stadt, die ältere Menschen betreffen, und informiert und berät in regelmäßigen Sprechstunden die SeniorInnen in allen altersspezifischen Fragen und Nöten.

Der Seniorenbeirat arbeitet ehrenamtlich und ist überparteilich, überkonfessionell und verbandsunabhängig.

Burgstraße 4
80331 München
Telefon: (089) 2 33-2 11 66
E-Mail: seniorenbeirat.soz@muenchen.de
Internet: www.seniorenvertretung-muenchen.de

Vorsitzender:
Klaus Bode

Vertreterinnen in der Gleichstellungskommission:
Franziska Miroshnikoff
Edeltraud Blattner

BPW

Business und Professional Women



Business und Professional Women (BPW) sind eine der größten Frauen-Berufsnetzwerke weltweit und in 40 Städten in Deutschland vertreten – über-konfessionell, überparteilich und berufsübergreifend. BPW richtet sich an berufstätige Frauen unterschiedlichster Fachrichtungen, die beruflich weiterkommen, Verantwortung übernehmen und sich in unserem Netzwerk engagieren wollen.

Der BPW Germany Club München besteht seit 1951 und ist mit knapp 150 Mitgliedern neben Berlin der größte in Deutschland. Immer wieder mischt sich der Club BPW in laufende Diskussionen um Gleichstellung, Gleichberechtigung & Lohngleichheit der Frauen ein! Der Club ist aber keine kämpferische Frauenrechtsorganisation, das Motto lautet: Nicht gegen Männer, sondern für Frauenbelange in der Gesellschaft.

Um dies zu fördern, bieten wir neben jährlichen großen Events wie dem Equal Pay Day & der ERFOLG eine große Vielfalt an monatlichen Veranstaltungen: Clubabende mit Vorträgen & Netzwerken, Business Lounge, Unternehmerinnen Lunch, Kurz-Events von Clubfrauen, sowie regelmäßige Treffen des YOUNG BPW!

Derzeitige 1. Vorsitzende ist
Astrid Bendiks

Ansprechpartnerin für Gleichstellungskommission:
Eva Wobbe
Paschstraße 54
80637 München
Telefon: (089) 1 59 63 30
E-Mail: WobbeEva@aol.com

EWMD

(European Women's Management
Development International Network)



EWMD ist ein branchenübergreifendes und internationales Netzwerk für Frauen in Fach- und Führungspositionen mit ca. 800 Mitgliedern in 26 Ländern, in München mit ca. 80 Mitgliedern.

EWMD wurde 1984 als gemeinnütziger Verein gegründet. Organisiert in Regionalgruppen mit regelmäßigen Veranstaltungen vor Ort sowie Konferenzen auf nationaler und internationaler Ebene.

Interessentinnen zum Austausch und Kennen lernen des Netzwerkes sind jederzeit willkommen.

EWMD

- Setzt sich für Gleichberechtigung von Frauen und Männern und Work-Life-Balance für alle ein
- Hat zum Mittelpunkt netzwerken, informieren, und lernen im gegenseitigen Austausch
- Setzt sich für innovatives Management, ethisch verantwortliches Handeln sowie Chancengleichheit und Vielfalt in einer global organisierten Wirtschaft ein.

Sprecherinnen der Regionalgruppe:

Karin Caliebe und Hannelore Lackner

Kontakt per Mail:

info.muenchen@ewmd.org.

Weitere Informationen unter:

www.ewmd.org/networks/ewmd-bayern

AUFF
AUTONOMES FEMINISTISCHES
FORUM

AUFF

c/o Kofra e.V., Baaderstr. 30, 80469 München

Darstellung der Mitgliedsorganisationen der Kommission zur Begleitung der Gleichstellungsstelle:

Name:
Autonomes Feministisches Forum

Gründungsjahr:
1996

Tätigkeitsbereiche:
Förderung der Auseinandersetzung über Feminismus aus der Perspektive der Autonomen Frauenbewegung, Reflexion der anhaltenden Benachteiligung und Diskriminierung sowie sexueller, physischer und psychischer Gewalt gegen Frauen, Entwickeln und Aufzeigen notwendiger Handlungsschritte zur Beendigung der Geschlechterhierarchie.

Anzahl der Mitfrauen: 15

Ansprechspartnerinnen:
Sibylle Stotz/Anita Heiliger
c/o Kofra
Baaderstraße 30
80469 München
Telefon: (089) 2010450
E-Mail: Sibylle.stotz@web.de
a.heiliger@t-online.de

GEDOK München



Die GEDOK München mit 350 Mitgliedern die größte Einheit der Bundes-GEDOK, fördert professionelle Künstlerinnen nachhaltig, unterstützt ihren Weg in die Öffentlichkeit auf vielfältige Weise, pflegt die Verbindung zwischen Künstlerinnen und Kunstförderern und arbeitet für die gleichgestellte Position von Frauen im Kulturbetrieb institutionell und praktisch. Ehrenamtlich arbeitet der sechsköpfige Vorstand mit Vertretern der 5 Gruppen (Bildende Künstlerinnen, Künstlerinnen der Angewandten Kunst, Musikerinnen, Literatinnen und Kunstförderer) zusammen.

Die GEDOK München unterstützt ideell, finanziell und organisatorisch klassische und zeitgenössische, junge Kunstproduktionen.

Das Programm der GEDOK München umfasst: Ausstellungen, Performances, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Kunstführungen, Atelier- und Werkstattbesuche, Symposien und Mitgliedertreffen. Die GEDOK München bietet ihren Mitgliedern darüber hinaus in der eigenen galerieGEDOKmuc, mitten im „Künstlerrevier“ Schwabing, eine professionelle Plattform zu Präsentation und Begegnung und fördert durch ihr artist-in-residence Programm den internationalen Künstlerinnenaustausch.

GEDOK München e.V.

Geschäftsstelle und galerieGEDOKmuc

Elisabethstraße 13, Rgb.

80796 München

Telefon: (089) 24 29 07 15

Telefax: (089) 24 29 08 86

E-Mail: gedok-muenchen@online.de

Internet: www.gedok-muenchen.de

Kontakt

Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

Sollten Sie Fragen an oder Informationen für die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen haben, freuen wir uns, wenn Sie sich bei der Gleichstellungsstelle für Frauen melden:

Landeshauptstadt München
Gleichstellungsstelle für Frauen
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Ansprechpartnerin Gabriele Nuß
Telefon: (089) 233-92469
E-Mail: gst@muenchen.de